

# BAMM!

## Ein Kickers-Adventskalender

Von Centranthusalba

### Kapitel 17: Hangry

BAMM! Krachend öffnet sich die Tür zum Clubhaus.

„Na Dicker“, begrüßt Kevin seinen Teamkameraden lautstark, „hast du dein Mittagessen ausfallen lassen? Du bist doch sonst nie so früh zum Training!“

Doch Sascha antwortet nicht. Mit zusammengepressten Lippen blickt er langsam und sorgfältig durch den Raum. Auf seiner Stirn glänzen kleine Schweißperlen.

„He Dicker, alles in Ordnung?“ Tino mustert ihren Ersatzspieler verwundert. So kennt er ihn gar nicht.

„Sind dir die letzten Reisbällchen nicht bekommen?“ Auch Christoph runzelt skeptisch die Stirn. Irgendetwas stimmt ganz und gar nicht mit Sascha.

„Ich weiß, dass sie hier sind“, murmelt dieser plötzlich und setzt schwerfällig einen Schritt ins Innere.

Tino, Christoph und Philipp sehen sich nur fragend an.

„Sie müssen hier sein“, zischt Sascha zwischen zusammengebissenen Zähnen hindurch. Er geht stöhnend auf die Knie und blickt suchend unter dem Tisch umher.

„Pass auf, dass du nicht zu viele Kalorien verbrennst“, kommentiert Kevin mit einem hämischen Grinsen.

Sascha lässt sich nicht anmerken, dass er ihn gehört hat. Er läuft langsam an den Spinden entlang und tastet dabei oben die staubige Oberfläche ab. Doch offensichtlich findet er auch dort nicht, was er sucht. Mit einem Schrei packt er den Korb mit den Fußbällen in der Ecke und kippt ihn aus.

„Ich habe zuhause alles durchsucht. SIE MÜSSEN HIER SEIN!!!!“

„Sascha!“

„Sascha!“

„Jetzt beruhige dich mal.“

Doch die Zurufe seiner Teamkameraden scheinen eher das Gegenteil zu bewirken. Wie ein Berserker fegt Sascha an der zweiten Reihe Spinde vorbei, durchsucht dabei mit den Händen alle Ecken, die er finden kann. Kevin kann sich gerade so auf den Tisch retten.

„Mein Gott, Sascha! Was suchst du denn nur?“

Saschas Augen brennen. Er geht erneut vor dem Tisch in die Knie und untersucht die Unterseite der Tischplatte. Dann fokussiert er die drei Verteidiger, die auf der Bank daneben sitzen und ihn mit großen Augen ansehen.

„Wo habt ihr sie versteckt?“, keucht er und tritt stöhnend auf sie zu.

Tino krallt sich hilfesuchend an den größeren Christopher.

Mit einem tiefen Brüllen packt Sascha die Bank und hebt sie über seinen Kopf. Panisch schreien die anderen Jungen zurück.

„Sascha!“

„Sascha!“

„Dicker, hör auf!“

„AHHHHHHH!“

„Dicker, hör auf!“, ertönt erneut Kevins Stimme durch den Tumult. „Hier!“

Japsend lässt Sascha die Bank wieder sinken und wendet sich um. Schweißtropfen rollen von seiner Stirn und vermischen sich auf seinen Wangen mit Tränen. Der bullige Riese bietet einen jämmerlichen Anblick.

So jämmerlich, dass selbst Kevin weich wird.

„Jetzt lass den Quatsch! Hier sind sie ja schon.“ An seinem ausgestreckten Arm hält er eine zerknüllte Tüte Kartoffelchips.

Aus Saschas Kehle dringt ein Wimmern, das wohl ein Jubeln sein soll.

Ungläubig beobachten Tino, Christoph und Philipp, wie der eben noch unbändige Koloss handzahn wie eine Katze auf Kevin zutapst und mit beiden Händen die Tüte in Empfang nimmt, sie mit einem seeligen Lächeln aufreißt und sich sofort eine Handvoll des knusprigen Inhalts in den Mund stopft.

Kevin seufzt: „Dir ist einfach nicht zu helfen.“ Er zuckt mit den Schultern. „Dabei wollte ich dir wirklich nur helfen, als ich die Tüte in meinem Spind versteckt habe. Solange du nicht abnimmst, wirst du nie ein guter Fußballer.“

Stauend beobachten die vier, wie Sascha in wenigen Sekunden die Tüte Chips leert. Schließlich schiebt sich Philipp seine Brille höher auf die Nase. „Wenn ihr mich fragt, sollten wir beim nächsten Spiel so eine Packung hinter dem gegnerischen Tor verstecken. So wird unser Sascha zu einer wahren Geheimwaffe, gegen die kein Gegner ankommt.“